



Berliner Tisch-Tennis Verband e.V. - Paul-Heyse-Str. 29 - 10407 Berlin

Berliner Tisch-Tennis Verband e.V.
Paul-Heyse-Str. 29
10407 Berlin (Prenzlauer Berg)

Tel. 030 / 8 92 91 76
Fax 030 / 8 92 11 37

Du hast Bedenken, Ideen oder Rückfragen zu den Inhalten?

Vielen Dank für die bisherigen Rückmeldungen zur Idee eines neuen Turniersystems in Berlin. Während der letzten zehn Tage gab es bisher knapp 50 Rückmeldungen von den Vereinsvertretern, Trainern, Eltern und Spielern. Dabei sind auch viele Rückfragen gestellt worden, die der Vize-Präsident Jugend Ron Affeldt und ich gern beantworten möchten. Die Antworten spiegeln unsere persönliche Meinung wieder, die wir uns über die Erfahrung in anderen Landesverbänden und Sportarten zu diesem Turniersystem eingeholt haben. Wir sind großer Hoffnung, dass es in der Praxis in Berlin ebenso funktioniert und möchten allen, die eine Rückfrage dazu hatten gern weitere Klarheit verschaffen.

Probessaison um ggf. besser einschätzen zu können, wie das neue System angenommen wird.

Das Turniersystem soll bei positiver Rückmeldung in der Rückserie getestet werden und ggf. zur Jugendwartetagung nach der Rückserie in die Jugendturnierordnung übernommen werden.

Mehr Spielern die Chance geben, an einem Sichtungstraining teilzunehmen und nicht nur Spieler aus den namhaften Vereinen fördern.

Auf diesen Wunsch kann ich leider keine Aussage treffen, da es den Bereich des Landestraining, bzw. LZ umfasst. Bei unserem Vorschlag zum Turniersystem von Jugendturnieren werden in Zukunft auch weiterhin alle spielberechtigten Jugendlichen die Möglichkeit haben daran teilzunehmen.

Prinzipiell ein interessanter Ansatz. Dadurch spielen die Spieler mehr gegen Spieler von derselben Spielstärke was es attraktiver für diese machen könnte und dadurch wird der Live-PZ Wert genauer (durch weniger Varietät/passendere Gegner). Jedoch sehe ich auch potentielle Probleme:

Durch die Ein- und Begrenzung der Spieler im Schweizer System gibt es vermutlich ein Problem, wenn zu wenige oder zu viele Teilnehmer spielen wollen. Bei zu wenig Spielern könnte man vielleicht damit reagieren, dass man an der Live-PZ- Eingrenzung pro Turnierklasse drehen könnte; jedoch bis zu welcher Grenze (z.B. max. 50-100 Live-PZ Differenz)? Was passiert dann mit Spielern die sich in einem Live-PZ-Bereich bewegen in dem nicht viele Spieler sind? Randgruppen-Lösung? Bei zu vielen Teilnehmern jedoch, müsste das Turnier in z.B. 2 oder mehr



Ausrüster des BTTV

Turniere aufgesplittet werden? Können trotzdem dann alle Interessierten an den Turnieren teilnehmen? Sind die Zeit- und Platzkapazitäten genügend? Bsp. 8 Tische - 24 x ~1500-1550 Live-PZ Spieler - Aufspaltung in 3 Turniergruppen je 8 nach ""Zufall"", aber sodass der Durchschnittswert aller Turniergruppen in etwa gleich ist. Resultiert in ~ 9 Std. für ""eine"" Turnierklasse. Hier auch wieder, Randgruppenlösung? - Denn, wenn die Turnierausrichtung bisher ein finanzielles Problem darstellt werden die Ausrichter wohl dahin tendieren, die breiten Gruppen anzuvisieren und die Tische vollzukriegen.

Dort könnte man wiederum über eine Bindung der Ausrichter nachdenken: Ausrichter darf nur werden wer mind./max. x Turniere für den Live-PZ - Bereich von X bis Y ausgerichtet hat. Abschließend sollte ein großer Wert auf Zuverlässigkeit/Seriosität gelegt werden. Wenn ein Verein ein Turnier ausrichtet möchte er, genauso wie die Teilnehmer, darauf vertrauen, dass er fair behandelt wird und Verabredungen eingehalten werden. Daher sollte einerseits grundlegend genügend Vorlaufzeit für die Turniervorbereitungen eingerechnet werden, sodass alle Informationen ca. 5 Tage - 1 Woche vor Turnierbeginn für den Ausrichter, Verband, die Teilnehmer, usw. klar sind - (Ort - Uhrzeiten - welche Spieler in welcher Turnierklasse, usw.) Andererseits, um die Ausrichter sowie Turnierteilnehmer vor unzuverlässigen Meldungen zu schützen, und die Wichtigkeit eines solchen Turniers zu untermauern und wiederherzustellen, sollte man über Grenzen und folgende Konsequenzen bei Unzuverlässigkeit nachdenken - z.B. individuelle temporäre Sperren bei Nichteinhaltung der Grenzen. Als Beispiel: Ausrichter beschließt: bis 1 Woche vor Turnierbeginn; verbindlicher Meldeschluss. Dann erhält jeder Spieler individuell - z.B. bis zu 3 Tage vor Turnierbeginn - das Recht kurzfristig abzusagen (z.B. wegen Krankheit), sodass die Ausrichter noch darauf reagieren können. Von diesem Absagerecht kann der Spieler z.B. 3x pro (Halb-)Saison Gebrauch machen.

Jedoch sollte bei stetiger Absage-Wiederholung oder Nichteinhaltung der Absagefristen eine Sperre für das nächste Turnier - 2 oder mehrere Turniere - ggf. bis hin zur BEM und/oder LRL folgen - Aufsteigend vom Grad der Nichteinhaltung. Alternativ auch Live-PZ Abzüge möglich. Dasselbe oder Ähnliches sollte natürlich auch für die Ausrichter gelten (wobei vermutlich eher mit Absagen von Seiten der Spieler zu rechnen ist). Dies sind alles Entscheidungen die (wenn die Turniere über Online-Formulare z.B. in TT-Live organisiert werden) durch persönliche Konten/Spielerprofile für jeden Spieler im Bettv individuell nachvollzogen und automatisiert bzw. auch in besonderen Einzelfällen durch Admins entschieden werden können.

Vielen Dank für das ausführliche Feedback und die konstruktiven Gedanken zum vorgeschlagenen Turniersystem. Ich versuche einmal auf die wichtigsten Punkte einzugehen und würde mich freuen, wenn ich zu etwas nicht Stellung nehmen konnte, sich direkt mit uns in Verbindung zu setzen:

Für das vorgeschlagene Turniersystem können die Ausrichter selbst wählen, wie die Startbedingungen sind. Diese sind zum einen eingeschränkt durch die Tischanzahl: Teilnehmen dürfen doppelt so viel Spieler wie es Tische gibt, damit u.a. die Vorteile des Einspielens und der Turnierdauer zur Wirkung kommen. Weiterhin legt der Ausrichter selbst den Rahmen der LivePZ zur Anmeldung fest. Je nachdem wie er diesen einschränkt (ganz kleine Differenz 900-1000 LivePZ oder offen für alle LivePZ) besteht natürlich ein größeres oder kleineres Interesse möglicher SpielerInnen. Letztendlich legt der Ausrichter also selbst seinen Erfolg fest, ob sein Turnier stattfindet oder nicht.

Zu viele Spieler gibt es bei diesem Turniersystem nicht, da es die Teilnehmerzahl begrenzt, um die Vorteile der Turnierdauer etc. zu nutzen. Der Ausrichter kann vorab selbst entscheiden, ob er im Anschluss an das Turnier noch ein weiteres Turnier zu gleichen oder ähnlichen Bedingungen anbietet, um noch mehr SpielerInnen die Möglichkeit zu bieten.

Ausrichter sollten aus meiner Sicht in der derzeitigen Berliner Lage nicht vom Verband eingeschränkt werden. Wir sollten über jeden Ausrichter dankbar sein, der in Zukunft das neue vorgeschlagene System umsetzt und bei sich anbietet. Eine Absage des Turniers sollte nur dann passieren, wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird. Die Stichtage zur



Ausrüster des BTTV

Meldung, bzw. Zu- und Absage sind auch sinnvoll und könnten auch vom Ausrichter selbst bestimmt werden: Gefällt es den SpielerInnen, wird es mehr Anmeldungen geben und das Turnier findet statt, gefällt es den TeilnehmerInnen nicht, kann der Ausrichter noch seine Bedingungen nachbessern, wie z.B. die Meldefrist.

Auch das Absagen von SpielerInnen kann, wenn es öfter passiert, problematisch werden. Welche Regelungen als "Strafe" sind hier fair für die betroffenen SpielerInnen? Mit mehr Meinungen aus den Vereinen lässt sich hier stimmt eine Lösung finden: Soll es Strafen geben, wenn ja, ab wie vielen Absagen und wie sieht diese aus: LivePZ Abzug, Sperre für Turniere, Ordnungsgebühr?

Berlin hat besondere Bedingungen. Die bestehenden Regelungen haben sich bewährt. Die Probleme sind bekannt. Die Altersgruppenregelung mit jeweils ca. 5 Turnieren in der Saison sollte beibehalten werden. Damit würde ein Wochenende entfallen. Dazu müsste der Ausrichter bereits ca 3 Wochen vorher bekannt sein und die Ausschreibung vorliegen, um die Termine in den Familien zu planen. In der letzten Zeit sind kurzfristige Turnierübernahmen der Hauptgrund für die geringe Beteiligung bei den Turnieren. Bei mehreren Turnieren hintereinander käme es zu zusätzlichen Belastungen der betreuenden Trainer oder Aufsichtspersonen. etc. etc.

Danke für das Feedback und die genannten Probleme, die uns ja leider alle in Berlin seit vielen Jahren bekannt sind. Eine Veröffentlichung der Turniere drei Wochen vor Turnier wäre für alle wünschenswert doch konnte das wegen der fehlenden Ausrichter in den letzten Jahren nicht umgesetzt werden.

Daher muss überlegt werden, warum es weniger oder nur noch spontane Turnierausrichter gibt. Unser Ansatz mit der neuen Turnierform regelt dabei im positiven Sinne für beide Gruppen die Turnierteilnahme: Durch die vorzeitige Online-Anmeldung können sich SpielerInnen und Ausrichter frühzeitig auf das Turnier einstellen und Ausrichter können mit einer Mindestteilnehmerzahl rechnen.

Mehrere Turniere in verschiedenen Altersklassen an verschiedenen Orten gibt es bereits beim derzeitigen Turniersystem. Diese dauern zum Teil bei mehreren Spielklassen hintereinander auch 5-9 Stunden an einem Tag, so dass eine zusätzliche Belastung durch das vorgeschlagene System im Gegensatz zum Bisherigen für mich hierbei nicht erkennbar ist.

Das neue System verkürzt eher die Turnierzeiten, indem es auf 5-7 Runden (2-3 Stunden) reglementiert ist und Trainer, bzw. SpielerIn selbst entscheiden können ob sie ein oder mehrere Turniere hintereinander spielen möchten oder ihnen einen Turnier nach 2-3 Stunden reicht.

Nur begrenzte Anzahl von Teilnehmern möglich

Das ist korrekt. Dies hat Vor- und Nachteile:

Nachteil ist sicherlich, wenn das Teilnehmerfeld voll ist und sich niemand weiteres mehr zu dem Turnier (kurzentschlossen) anmelden kann.

Vorteil ist, dass die Teilnehmer und der Ausrichter im Vorfeld wissen, dass das Turnier zu bestimmten Bedingungen stattfindet, sich mit Sicherheit ausgiebig eingespielt werden kann, das Turnierende vorher abschätzbar ist und keine großen Pausen zwischen den Spielen liegen.



Ausrüster des BTTV

Da vieles auf LPZ aufbaut, wird es längerfristig Probleme geben mit SpielerInnen, die überregional spielen und einen TTR-Wert aufweisen.

Welche SpielerInnen und wie viele wären hiervon konkret betroffen (LivePZ/TTR-Wert)? Im Jugendbereich sehe ich überregionale SpielerInnen von der LivePZ her gut eingeordnet, zumal immer noch mehr Wettkämpfe (Spiele) im BeTTV als überregional stattfinden.

Wo bestehen hier konkret die Bedenken für das neue Turniersystem, wo diese SpielerInnen benachteiligt wären? Ein Lösungsansatz wäre hier auf Antrag von SpielerInnen den TTR-Wert bei Anmeldung zuzulassen.

Ich tue mich der Regelung durch LPZ schwer. (wenn ich das richtig verstanden habe, sollen durch diese ja Rahmen gesetzt werden und nur bestimmte Spieler eine Startberechtigung erhalten). Gerade in Berlin finde ich, dass LPZ nicht hundertprozentig etwas über die Spielstärke aussagen und speziell im Mädchen-, Schülerinnen- und Damenbereich sehe ich dies problematisch.

Dass die LivePZ bei wenig Ergebnissen in der Historie (noch) nicht korrekt ist und im Nachwuchsbereich (C-/B-Schüler) auch Schwankungen unterlegen ist, ist bekannt. Dies ist unabhängig vom Turniersystem. Auch bei den bisherigen Turnieren spielt die LivePZ bei Setzungen oder Einordnungen in den Turnierklassen eine große Rolle. In der vorgeschlagenen neuen Turnierform spielt die LivePZ eine andere Rolle als bisher:

Den Rahmen der Turniere, wie die z.B. Startberechtigung, bestimmt der Turnierausrichter selbst. Er legt bei der Ausschreibung fest, welche LivePZ Grenzen es ggf. geben soll (oder nicht) oder für welche Altersklassen das Turnier offen ist. Je offener der Turnierausrichter die Bedingungen hält, umso mehr SpielerInnen melden sich an - und genau das sollte im Interesse des Ausrichters sein, wenn er ein Turnier anbieten möchte. Ich kann nicht mir vorstellen, dass ein Verein ein Turnier ausrichten möchte und dann die Startbedingungen so eng setzt, dass sich niemand anmeldet und das Turnier damit ausfällt. Alternativ kann der Ausrichter das Turnier bei zu wenig Meldungen absagen und direkt mit neuen, weitergehenden Startberechtigungen neu ausschreiben, wo mehr SpielerInnen die Möglichkeit haben sich anzumelden.

Ich finde es für die Motivation der Spieler wichtig, dass es am Ende eines Turniers einen Gewinner gibt, dies ist in dem aktuellen Konzept aktuell schwer umsetzbar. Ein weiteres Problem sehe ich in dem Vorkommen derselben Paarung hintereinander. Da sich aufgrund des Schweizer Systems das Teilnehmerfeld aufteilt, ist es wahrscheinlicher häufiger gegen denselben Gegner zu spielen, als bei der aktuellen Turnierform. Die vorgeschlagenen Möglichkeiten zum Unterdrücken vom doppelten Auftreten derselben Paarung, verkomplizieren das Auswahlverfahren. Eine Lösungsmöglichkeit wäre, für jede Stufe zwei Körbe zu haben und die Paarungen dann entsprechend auseinander zu sortieren und immer nur aus dem anderen Korb zu ziehen. Insgesamt finde ich jedoch, dass das System überzeugt :)

Danke für das konstruktive Feedback! Es ist richtig, dass im Schweizer System nicht immer ein alleiniger Sieger nach den Spielen ohne Sonderregelung gefunden wird. Auch, dass Paarungen hier öfter gegeneinander spielen könnten als beim bisherigen Turniersystem ist auch möglich.

Neben der guten Idee aus zwei getrennten "Körben" zu lösen, gibt es noch weitere Möglichkeiten: Eine einfach umsetzbare Regelung ist, die vorherige Paarung zu verbieten und in dem Fall einen anderen GegnerIn auszulösen.



Ausrüster des BeTTV

Im Schweizer System (übrigens auch bekannt aus dem Schach) geht es auch viel mehr um die gleiche Anzahl Spiele, die jeder SpielerIn gerechtermaßen austragen kann und das in relativ optimaler Zeit. Die Verbände aus Bayern, Niedersachsen und Westdeutschland zeigen, dass die Spieler auch ohne Turniersieger diese Turnierform als sehr attraktiv annehmen. Sollten wir uns eine Alternative mit einem Sieger wünschen, so wäre eine Möglichkeit den direkten Vergleich untereinander aller Spieler im führenden "Korb" nach der letzten Runde zu werten.

Theoretisch kann sich jeder im Vorhinein anmelden, bekommt dann aber, wenn er am Turniertag nicht erscheint, auch keine Strafe, sondern jeder, der ihn als Gegner hätte, hat statt ihm ein Freilos. Ich denke, wenn es dafür keine Strafe gibt, könnten das einige aus Spaß machen.

Diese Bedenken teile ich auch, dass es sicher SpielerInnen geben wird, die am Turniertag nicht erscheinen. Wie könnte eine Strafe aussehen? Abzug von LivePZ, Startverbot am nächsten Turnierwochenende, Ordnungsgebühr?

Nur gibt es auch SpielerInnen, die am Tag selbst erkranken und einen triftigen Grund haben nicht zum Turnier zu erscheinen. Auch diese Fälle sollten beachtet werden und nicht mit einer Strafe belegt werden. Weitere Überlegungen hierzu in einem früheren Feedback.

Die BEMs könnten auch mit dem neuen System gespielt werden.

Ja, auch die BEMs und andere Turniere könnten in diesem System gespielt werden.

Die Idee ist bewusst erst einmal als Alternative für die "Aufstiegsturniere" gedacht, für die es in den vergangenen Jahren weniger Ausrichter und SpielerInnen gab und die Quantität und Qualität sank. Die BEM war in der bisherigen Form ein erfolgreiches Turnier.

Für Eltern ist es schon schwierig die Termine bei mehreren Kindern zu koordinieren...und bei kleineren Kindern also bis 16 Jahre wäre es angebracht, wenn das Turnier für die Altersgruppe immer zwischen 15 und 18 Uhr am Samstag angesetzt wird. Das wäre für die Familienterminfindung ideal.

Danke für den Hinweis aus Elternsicht! Die Turnierausrichter können und sollten sich bei der Wahl der Turnierbedingungen natürlich auf die Nachfrage und Wünsche der SpielerInnen eingehen, damit es möglichst viele Anmeldungen gibt und das Turnier stattfinden kann.

Bei mehreren Altersklassen in der Familie war es bereits beim bisherigen Turniersystem nicht möglich alles in einer Halle unterzubringen. Das neue, mögliche System bietet zumindest dem Ausrichter die Möglichkeit die Startberechtigungen so offen zu halten, dass B-Schüler und Jungen, bzw. auch weibliche Klassen zusammenspielen dürfen.

Die Qualifikation zur BEM oder Landesrangliste so sehr von der LivePZ abhängig zu machen, birgt meiner Meinung nach die Gefahr, dass die Jugendlichen (zumindest vor dem Stichtag) gegebenenfalls LivePZ-schonend



Ausrüster des BTTV

oder sogar mit "Stallregie" spielen. Außerdem könnte dieses Qualifikationssystem dazu führen, dass für die "zweite" Reihe kaum noch Qualifikationschancen bestehen. Aus meiner Sicht muss mindestens für Meisterschaften auch eine Teilnahme-Chance für schwächere Spieler bestehen.

Die Bedenken kann ich nachvollziehen, sehe aber eher positiv in die Zukunft:

Vor dem Stichtag (z.B. 1.12.) finden i.d.R. Mannschaftsspiele statt. Sollte hier jemand aussetzen, so schwächt er seine Mannschaft, was sicher nicht im Sinne des Vereins und den Mitspielern ist. Aus Sicht der Spieler aus der zweiten Reihe, ergeben sich bei Turnieren oder den Mannschaftsspielen davor ungeahnte Möglichkeiten sich ggf. über die LivePZ zu qualifizieren als über ein Qualifikationsturnier. Bei einer Qualifikation spielt das Auslosungsglück bei den Spielern aus der zweiten Reihe eine große Rolle. Die Mehrzahl der Spieler hat bei dem neuen Vorschlag die Möglichkeit aus eigener Kraft die LivePZ-Norm zu erreichen.

Hier stellt sich die Frage: Möchten wir Teilnehmer bei einer BEM haben, die durch Losglück bei einer Qualifikation die BEM erreicht haben (oder durch Lospech ausgeschieden sind oder gar an diesem Termin nicht konnten) oder die, die sich es sportlich verdient haben, weil sie eine gewisse LivePZ sich erspielt haben?

Schwächere Spieler bekommen durch das neue System von Anfang an die Chance LivePZ Punkte für die BEM zu sammeln im Gegensatz zu einer Qualifikation über ein Turnier. Stärkere Spieler werden entlastet das Qualifikationsturnier mitzuspielen, dass sie höchstwahrscheinlich zur Qualifikation schaffen werden.

Als Alternative können die die LivePZ Grenzen für die BEMs so bestimmt werden, dass die zweite Reihe sich mit der Zahl und dementsprechender Leistung wiederfindet. Hier sind Vorschläge, wie man die Zahl z.B. zum 1.7. hin festlegt gern willkommen.

Die BEM-Qualis finde ich ebenfalls viel zu voll, aber trotzdem sollten auch Kindern ohne viel Live-PZ die Möglichkeit gegeben werden, sich zu messen

Kinder können sich durch die vorgeschlagene neue Turnierform weiterhin und sogar am Turniertag im Schnitt bei mehr Spielen untereinander messen. Die bisherigen Turniere (Aufstiegsturnier, Qualifikationen) sollen durch das vorgeschlagene Turniersystem ersetzt werden, was mehr Möglichkeiten bietet. Bei der neuen Turnierform legt der Ausrichter selbst fest, was die Startberechtigungen für das Turnier sind, dass er ausrichten möchte. So kann er die LivePZ bei der Anmeldung auch auf eine geringe Grenze, z.B. bis 900 beschränken, um diese Kinder abzuholen.

Als Vater, der sein Kind regelmäßig zu Turnieren begleitet, kann ich nur empfehlen, zu einem anderen System zu wechseln. Derzeit ist es gerade für die nicht so leistungsstarken Spieler so, dass oftmals nach der Vorrunde das Turnier für sie beendet ist. Das heißt im schlechtesten Fall: 4 Euro, in einer 3er Gruppe nur 2 Spiele, 6 Stunden unterwegs.

Es freut mich, wenn die Idee bei einem Elternteil positiv aufgenommen wird.

Genau das Argument mit dem Startgeld war auch ein Grund für uns das System vorzuschlagen. Es muss auch für SpielerInnen gerechter sein, an einem Turnier teilzunehmen, was das neue, vorgeschlagene System mit sich bringt. Zudem ist bei dem System nicht mehr mit zwei-drei Spielen in sechs Stunden zu rechnen, sondern mit 5-7 Spielen in 2-3



Ausrüster des BTTV

Stunden zu einem Startgeld von 5-7 Euro nach unserem Vorschlag. Alle SpielerInnen sollten die Möglichkeit bekommen gleich viele Spiele zu machen.

Finanzierung, wer bezahlt das neue Programm?

Die Finanzierung ist wie beim alten Turniersystem und verändert sich nicht: Die Teilnehmer bezahlen ein Startgeld, dass der Turnierausrichter behalten darf.

Gibt es bereits Software für a) das Schweizer System für Veranstalter mit leichtem Zugang? b) die Online-Anmeldung?

Da wir derzeit erst in der Phase sind die betroffenen Spieler, Eltern, Trainer, Vereine und weitere Personen nach deren Meinung zum Turniersystem zu befragen, steht dies als nächster Punkt an, wenn es positive Rückmeldungen gibt.

Wir können aber schon sagen, dass das Schweizer System in gewisser Turniersoftware bereits verankert ist - auch dadurch, dass Bayern, Niedersachsen und Westdeutschland bereits mehrere Jahre damit arbeiten - als auch das Schweizer System sehr einfach per Hand durchgeführt werden kann.

Eine Online-Anmeldung könnte über TTLive oder den administrativen Verwaltungsbereich von ClickTT (nicht zu verwechseln mit dem Ergebnisdienst!) umgesetzt werden, wie es auch schon andere Verbände nutzen.

Ich bin mir nicht sicher, ob dann noch genügend Spieler eines Vereins am Turnier teilnehmen können...

Das ist natürlich eine Frage, die im Vorfeld niemand beantworten kann und hängt ganz von den Startbedingungen der Ausrichter und der Teilnehmeranzahl der Spieler aus dem Verein ab.

Der Ausrichter kann das Turnier auf LivePZ Grenzen, Altersklassen oder Geschlecht einschränken, was die Teilnahme von SpielerInnen aus einem Verein einschränken könnte, wobei nicht klar ist, was "genügend" bedeutet. Auch wenn das Teilnehmerfeld voll ist, kann es sein, dass die Spieler nur auf der Warteliste stehen.

Abhilfe soll das neue Turnierformat schaffen, in dem es auch attraktiver für die Turnierausrichter ist und damit auch mehr Vereine bereit sind Turniere auszurichten. Wenn die Nachfrage groß ist und viele auf der Warteliste eines Turniers stehen, findet sich ggf. schneller ein weiterer Turnierausrichter, der damit schon wieder feste Zusagen und damit Einnahmen hat.

Vereine mit wenigen Trainern können nicht alle Spieler bei verschiedenen Turnieren am gleichen Tag coachen.



Ausrüster des BTTV

Ja, das ist korrekt und könnte unter Umständen zutreffen, wenn es viele Turniere zur gleichen Zeit gibt und Spieler aus dem gleichen Verein auf diese verteilt sind, weil es nicht genügend Startplätze bei einem Turnier mehr gab. Aktuell trifft dies auch beim jetzigen Turniersystem zu: Die Jungen, A-Schüler und B-Schüler spielen auch meistens an verschiedenen Orten zur gleichen Zeit.

Aus meiner Sicht überwiegt das neue System mit den Vorteilen, da es die Möglichkeit bei entsprechenden Startbedingungen bietet mit einem breiteren Spielerfeld am Turnier teilzunehmen, wenn noch genügend Plätze frei sind. Es könnte den Verein auch motivieren selbst ein Turnier auszurichten, damit seine eigenen Spieler bei sich die Startplätze sicher haben.

Macht kein Sinn an manchen Stellen

Hier würde mich gern interessieren welche Stellen konkret gemeint sind, um diese nachzubessern. Nur gemeinsam können wir unser Turniersystem und die Berliner Tischtennis Jugend-Landschaft voranbringen, wenn wir wissen an welchen Punkten das neue System keinen Sinn macht.

Ich möchte betonen, wie sinnvoll sowohl für stärkere als auch für schwächere Spieler das Schweizer System ist. Niemand hat Spaß und Ehrgeiz in der Vorrunde mit einem großen Leistungsgefälle in der Gruppe. Die an 3 und 4 gesetzten Spieler wissen, dass in der Regel nach drei Spielen Schluss ist. Enttäuschung inklusive. Wie motivierend ist da das Schweizer System. Jeder Spieler hat 5 Spiele und trifft im Verlauf des Turniers auf leistungsgleiche Spieler. Toll.

Vielen Dank für das positive Feedback und das Herausstellen einiger Vorteile des vorgeschlagenen Turniersystems.

Es geht ja darum die Jugendturniere in Berlin attraktiver zu gestalten. Ich finde Turniere mit 10-12 Teilnehmern total unattraktiv. Eine größere Teilnehmerzahl ist meiner Meinung nach spannender für ein Turnier. Es wäre zwar ein sehr großer Aufwand aber man könnte alle Vereinstrainer dazu auffordern bei den Kindern mal direkt nachzufragen, wieso sie nicht an Turnieren teilnehmen. Dann hätte man ein Feedback von den "Betroffenen" direkt. Ich glaube eine Umstellung des Systems lockt nicht mehr Spieler zu den Turnieren. Und zu der VRL und BEM Quali finde ich sollten nicht nur eine begrenzte Anzahl die Möglichkeit bekommen sich zu qualifizieren. Man könnte beispielsweise eine gewisse Anzahl an Spielern durch den Verband nominieren lassen und ein gewisse Anzahl nach LPZ. Aber ein paar Plätze sollten meiner Meinung nach erspielt werden und dabei sollte viel mehr die Möglichkeit bekommen das zu schaffen.

Vielen Dank für die konstruktiven Vorschläge. Genau diese Befragung hier dient dazu ein Feedback aus den Vereinen kurzfristig einzuholen und basiert auf einer kurzen persönlichen Befragung Betroffener während eines Turniers. Die Attraktivität eines Turniers ist sicher subjektiv, was mit der Idee versucht wird attraktiver zu gestalten sind die Rahmenbedingungen für alle Beteiligten: u.a. Klare Endzeit, gleiche Dauer für alle, fairer und transparenter Turnierverlauf für Spieler, Ausrichter, Trainer und Eltern.

Jedes System zur Qualifikation, sofern es keine offene BEM ist, scheint gewisse Begrenzungen zu haben. Derzeit sind es die 48 Qualifikationsplätze. Mit unserer Idee ist es die Grenze der LivePZ, mit Ihrer Idee (Nominierung, Live-PZ,



Ausrüster des BTTV

Restplätze ausspielen) ist es eine Mischung der Begrenzung. Erspielt werden die Plätze in jedem der Systeme, nur mit dem Unterschied, dass es mehr oder weniger Möglichkeiten gibt sich zu qualifizieren: Bei einem Qualifikationsturnier nur eine Möglichkeit, bei einer LivePZ Norm so viele Turniermöglichkeiten wie angeboten werden.

Es sollte irgendwie statistische Hilfsmittel und Empfehlungen geben, damit ersichtlich ist, welche Kindergruppe wenig bis keine Turniere hatte, damit Ausrichter das berücksichtigen können

Vielen Dank für den sinnvollen Rat! Sofern die Turnierform in Berlin umgesetzt werden kann und die Turniere entsprechenden Anklang finden, ist es durchaus ratsam eine Statistik zu haben an der die Turnierausrichter erkennen können wie viele Turniere in den Alters- oder LivePZ-Klassen durchgeführt wurden.

***Vielen Dank für die interessanten und konstruktiven Rückmeldungen!
Weitere Informationen werden auf der Webseite des BeTTV veröffentlicht.***

<http://www.bettv.de>



Ausrüster des BTTV